



Interdisziplinäre Ringvorlesung Frühjahrssemester 2020

Demokratie, Demagogie und Populismus in der Antike und heute

Der schillernde Begriff «Populismus» ist seit einiger Zeit aus dem politischen und medialen Demokratie-Diskurs kaum mehr wegzudenken. Als «populistisch» werden dabei vor allem Parteien und Strömungen am Rand des politischen Spektrums bezeichnet, um so die Ziele und Mittel ihrer Politik zu kritisieren und ihre Legitimität zu hinterfragen. Zugleich bekennen sich solche Gruppierungen auch selbst ganz offen zum Populismus und versuchen, ihre radikalen Zielsetzungen mit der Berufung auf den «Willen des Volkes» zu legitimieren.

In den Sozialwissenschaften, die sich in den letzten Jahren intensiv um seine Erforschung bemüht haben, gilt der Populismus meist als ein Phänomen der Demokratien moderner Prägungen, die seit der Amerikanischen und Französischen Revolution entstanden sind. Die Demokratie als politisches System und mit ihr verbunden auch Phänomene wie Demagogie und Populismus sind aber wesentlich älter. Ihre Wurzeln liegen im antiken Mittelmeerraum, wo die Demokratie ihre erste systematische Ausprägung in der griechischen Polis gefunden hat und insbesondere in Athen in einer als «radikal» wahrgenommenen Form praktiziert wurde. Die Attische Demokratie mit ihrer wechselvollen Geschichte hat Philosophen, Denker und Dichter der Antike zu nicht selten ausgesprochen kritischen Reflexionen inspiriert, und sie bleibt bis heute ein wichtiger Bezugspunkt.

Die interdisziplinäre Ringvorlesung unternimmt den Versuch, die zeitlos aktuelle Thematik von Demokratie, Demagogie und Populismus aus unterschiedlicher disziplinärer Perspektive zu beleuchten und brandaktuelle Entwicklungen durch den Rückgriff auf antike Vorläufer besser verständlich zu machen.

Ringvorlesung Frühjahrssemester 2020

Demokratie, Demagogie und Populismus in der Antike und heute

2020

Demokratie, Demagogie und Populismus in der Antike und heute

18. Februar

Quo vadis, Demokratie?

Altbundespräsidentin Ruth Dreifuss, Genf, im Gespräch mit Flavia Kleiner, Operation Libero, Bern, und Prof. Dr. Christoph Riedweg, Seminar für Griechische und Lateinische Philologie, Universität Zürich

(Anderer Veranstaltungsort: Aula, Hauptgebäude, Rämistrasse 71)

25. Februar

Populismus in der griechischen Demokratie

Prof. Dr. Andreas Victor Walser, Historisches Seminar, Universität Zürich

3. März

Vom Aufstieg zum Niedergang der Demokratie?

Prof. Dr. Daniel Kübler, Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich / Zentrum für Demokratie Aarau

10. März

Wie der Mensch zu Gottes Ebenbild wurde: Demokratisierungsprozesse im antiken Israel

Prof. Dr. Konrad Schmid, Theologisches Seminar, Universität Zürich

17. März

Demokratie und Populismus: die archäologische Perspektive

Prof. Dr. Christoph Reusser, Institut für Archäologie, Universität Zürich

24. März

Die Blödsichtigkeit der Bewunderer: Überlegungen zu Caesars Machtpolitik

Prof. Dr. Anne Kolb, Historisches Seminar, Universität Zürich

31. März

Augustus als Populist?

Prof. Dr. Ulrich Eigler, Seminar für Griechische und Lateinische Philologie, Universität Zürich

7. April

Römisches Recht und Rechtspopulismus in der Antike und heute

Prof. Dr. Ulrike Babusiaux, Rechtswissenschaftliches Institut, Universität Zürich

21. April

Verrat der Eliten? Der Aufstieg der Finanzoligarchie und das Versagen der Demokratie

Prof. Dr. Marc Chesney, Institut für Banking und Finance, Universität Zürich

28. April

Welche Rolle haben die Medien bei der Verbreitung von Populismus?

Prof. Dr. Frank Esser, Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, Universität Zürich

5. Mai

Brexit als Testfall: Wie der Brexit Einstellungen und Wahlverhalten in der Schweiz und den EU-27 beeinflusst

Prof. Dr. Stefanie Walter, Institut für Politikwissenschaft, Universität Zürich

12. Mai

Populismus gestern und heute

Prof. Dr. Jan-Werner Müller, Department of Politics, Princeton University
Anschließend Podiumsdiskussion mit Dana Grigorcea, Schriftstellerin, Zürich, und Prof. Dr. Christoph Riedweg, Seminar für Griechische und Lateinische Philologie, Universität Zürich

(Anderer Veranstaltungsort: KOH-B-10, Rämistrasse 71)

19. Mai

Ist direkte Demokratie populistisch?

Prof. Dr. Francis Cheneval, Philosophisches Seminar, Universität Zürich

2. Juni

Die Stadt als Bühne: Theatrale Selbstdarstellung in der politischen Kultur der nachklassischen Polis

Prof. Dr. Angelos Chaniotis, Institute for Advanced Studies, Princeton University

Universität Zürich, Zentrum

Rämistrasse 69

SOC-1-106

(Ausnahmen: 18.2. und 12.5.)

Dienstag, 18.15 bis 20.00 Uhr

Eintritt frei

Programmänderungen vorbehalten

Veranstalter:

ZAZH – Zentrum Altertumswissenschaften Zürich

Organisation:

Prof. Dr. Christoph Riedweg

Prof. Dr. Andreas Victor Walser

Dr. Stefanie Schmidt

Dr. Camille Semenzato

Kontakt: geschaeftsfuehrung@zazh.uzh.ch

www.uzh.ch/ringvorlesungen